

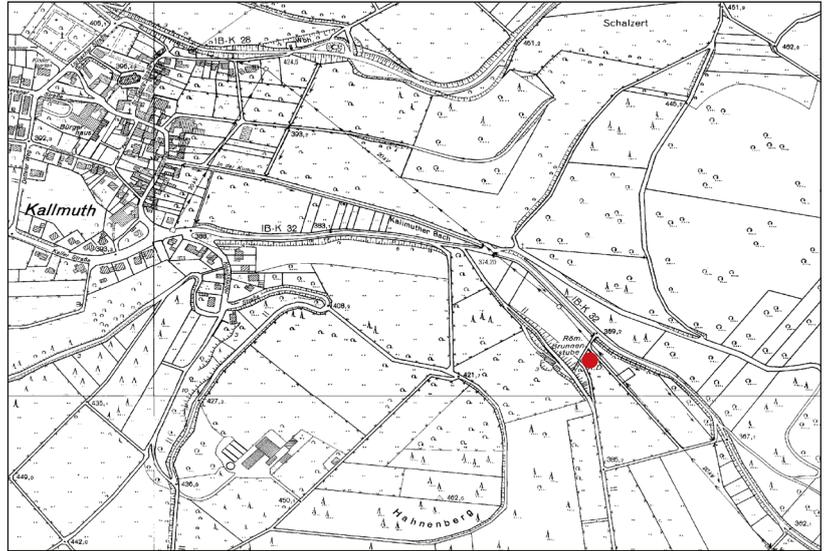
Mechernich-Kallmuth: die Brunnenstube „Klausbrunnen“ im neuen Gewand

Lage:

6 km südlich von Mechernich

Anfahrt; die Sperrung der Ortsdurchfahrt Vollem beachten:

A 1 Ausfahrt 113/Richtung Nettersheim/Kall, links auf die B 477, am ersten und zweiten Kreisverkehr jeweils ersten Abzweig Richtung Kall nehmen, weiter auf der L 165 fahren, bei Dottel rechts in die K 32 nach Kallmuth abbiegen; die Brunnenstube liegt an der K 32 im Wiesengebiet östlich des Ortes.



Geokoordinaten 6.629277/50.552708

Ausschnitt Deutsche Grundkarte 1:5.000 (Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2013).

Die römische Eifelwasserleitung ist mit einer Länge von 95,4 km der größte antike Technikbau nördlich der Alpen. Aus fünf Quellgebieten in der „Sötenicher Kalkmulde“ wurden vom 1. bis 3. Jahrhundert n. Chr. täglich 20 Millionen Liter besten Trinkwassers in die römische Provinzhauptstadt Köln geleitet. Konzipiert als reine Gefälleleitung, passte sie sich eng dem Geländere relief an.

Die Brunnenstube Klausbrunnen bei Mechernich-Kallmuth ist ein besonders schön rekonstruiertes Beispiel für eine römische Quellfassung dieser Wasserleitung. Sie wurde im Jahr 1935 bei der Suche nach Quellgebieten für die Wasserversorgung entdeckt. Auf diese Weise ist man auch auf die nicht zugänglichen Quellfassungen in den Hausener Benden bei Dreimühlen (im Jahr 1938) und bei Urfey (in den Jahren 1951 und 2010) gestoßen. Dabei ist es schon erstaunlich, dass die römischen Ingenieure mit ihren einfachen Mitteln offensichtlich zu denselben Ergebnissen gekommen waren, wie wir mit den Methoden unserer Zeit.

Im Kallmuther Klausbrunnen befinden wir uns am Kopfende eines der drei Wasserleitungsarme, die in der ersten Bauphase der Eifelwasserleitung (80/90 n. Chr.) gebaut worden sind. Die Brunnenstube mit den Grundmaßen von 3,5 m x 5,8 m ist mit ihrem Fundament bis in die ehemals wasserführende Schicht in das Erdreich eingetieft worden. Das Quellwasser konnte in 3,5 m Tiefe durch die torartigen Öffnungen in den Sandsteinblöcken sowie durch die mörtellos gesetzten Steinlagen in das Becken eindringen. Die aus Grauwacken gesetzten Stürze und Bögen über diesen losen Steinlagen fangen den Druck des aufgehenden Mauerwerks ab. Der obere Rand des Beckens war, ähnlich dem Sammelbecken in Eiserfey, mit halbrunden Sandsteinen abgedeckt; das Becken selbst war nach oben offen.

Unterhalb dieser Quellfassung ist der in der zweiten Bauphase des Römerkanals errichtete Leitungsarm aus dem Urfttal angeschlossen worden. Das Wasser vom „Grünen Pütz“ bei Nettersheim, das nicht höhengleich auf die am Klausbrunnen beginnende Leitung traf, wurde vor dem Anschluss durch ein kleines Tosbecken geführt, um die zerstörerische Kraft des Wassers an einer Sollstrecke zu vernichten und um dadurch Beschädigungen am Kanalmauerwerk zu vermeiden. Die dicken Versinterungsschichten im Bereich des Tosbeckens deuten jedenfalls auf starke Turbulenzen im fließenden Wasser hin.

Programm:

- Führungen durch die Brunnenstube mit Steve Bödecker M. A., Hans-Jost Mergen M. A. und Sebastian Held M. A., alle LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
- Wasser ist nicht nur zum Trinken da: „In der Seifenküche“ – Kinder fertigen und verzieren Seifen, ein Angebot der Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur mit Dr. Iris Hofmann-Kastner und Dr. Christian Peitz
- Römer zum Anfassen – Römische Soldaten zeigen und erklären ihre Rüstungen und Waffen
- Lesungen „in der guten (Brunnen-)Stube“ – Michael Kuhn M. A., Judith und Christian Vogt lesen in römischen Gewändern aus den historischen Romanen des Ammianus-Verlages



Blick in die Brunnenstube (Foto: Stadt Mechernich)

Gastronomie:

- Rheinische Bratkartoffeln, Römische Feldherrenplatte (Geschnetzeltes, Spießbraten, Krustenbraten), Römische Kampfhähnchen auf dem Spieß, Getränke, serviert vom Ortskartell Kallmuth

Nahe gelegene Stationen der Archäologietour Nordeifel 2013:

- Nach **Zülpich-Langendorf zu gesprengten Bunkern der „Luftverteidigungszone West“** über Mechernich, Kommer, Schwerfen auf der B 477 nach Sinzenich fahren, dort links in die Merzenicher Straße (K 30) abbiegen und über Merzenich nach Langendorf fahren; auf der B 265 den Ort passieren, am westlichen Ortsende den Hinweisen für PKW folgen und den Parkplatz an der Burg Langendorf nutzen; Fußweg: Gegenüber der Burg zweigt von der B 265 ein Feldweg von ca. 400 m Länge Richtung Nordwesten zu dem Info-Punkt an einem der gesprengten Bunker ab; Geokoordinaten 6.609365/50.676909.
- Nach **Hellenthal-Reifferscheid zur Burg Reifferscheid** über Kallmuth und Dottel zur L 206 fahren und links abbiegen, rechts Richtung Urft/Steinfeld abbiegen, in Urft die Gleise queren, hinter dem Ort rechts in die L 22 nach Steinfeld abbiegen, weiter Richtung B 258 fahren, am Kreisverkehr die B 258 queren und an der Wildenburg vorbei nach Reifferscheid fahren, den Ort auf der L 17 passieren, dann links Richtung Hönningen abbiegen, nach ca. 1 km links nach Reifferscheid abbiegen, dort den Parkplatz am Matthiastor/Schule nutzen, ausgeschilderter Fußweg (200 m) zur Burg; Geokoordinaten 6.466277/50.476625.

Ansprechpartner:

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Endenicher Straße 133, 53115 Bonn
Tel 0228 9834-0, Fax 0228 9834-119
bodendenkmalpflege@lvr.de

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Außenstelle Nideggen
Zehnthofstraße 45, 52385 Nideggen-Wollersheim
Tel 02425 9039-0
ulrike.muessemeier@lvr.de

www.bodendenkmalpflege.lvr.de
www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de
www.kuladig.de/Objektansicht.aspx?extid=0-UM-20130327-0016

Touristik-Agentur Mechernich e. V.
Bergstr. 1, 53894 Mechernich
Tel 02443 49-4321, Fax 02443 49-5321
touristik@mechernich.de

www.mechernich.de

